

Quelle: TVB Kitzbüheler Alpen



KRISTINA SOMMERAUER
K o m m u n i k a t i o n

Alexander Hader
Loop 3

Dialog Tourismus und Lebensraum - Unser Blick auf unsere Region

Umsetzungsworkshop, 28.9.23

Tourismus u. Wirtschaftsdialog
in der Region



Im Beteiligungsprozess wird breit und offen mit der Bevölkerung erarbeitet, wie sich die Region weiterentwickeln soll, was dazu beiträgt, dass Bürgerinnen und Bürger stolz auf ihren Lebensraum in dieser Region sind und welche Aspekte für sie eine Glücksregion ausmachen. Davon leiten sich Maßnahmen, Ansätze, Ideen ab, die in ein Lebensraumprofil einfließen.

Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Land Tirol und der Europäischen Union unterstützt.

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirt-
schaftsfonds für die Entwick-
lung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete



Vom Reden ins Tun ...

**Der beste Weg,
die Zukunft vorauszusagen,
ist, sie selbst zu gestalten!**

Peter F. Drucker






Dialog Tourismus und Lebensraum -
Unser Blick auf unsere Region
 Umsetzungswerkshop, 28.9.23



Unser Fahrplan für heute Abend

**Dialog
Tourismus und
Lebensraum –
Wo stehen wir?**

**Vorstellung der
Startprojekte –
Projektmenü
für heute**

**Workshop in
drei
Projektgruppen**

**Präsentation
der Ergebnisse
und Ausblick**

Die Fragestellung für den Dialog Tourismus und Lebensraum lautet:

**„Wie können wir sowohl
Herausforderungen als auch Nutzen
durch den Tourismus erkennen,
verstehen, wertschätzen?**

**Wie können wir dadurch einen guten
Weg in unsere Zukunft gestalten?“**



Zusammengeführte Ergebnisse der **Regionsdialoge** der **Onlineumfrage**, des **Regionscafés** und des **Stakeholderdialoges**, des **Mitarbeiter:innenworkshop**



**LEITTHEMEN UND
STARTPROJEKTE**

1. Erarbeiten wir eine Strategie für unsere Region und schaffen wir Bewusstsein auf allen Ebenen für den Tourismus

- Ziel:** Etablieren wir einen verbindenden, starken, innovativen, positiven, vorangehenden Tourismus.
- Ziel:** Definieren und stärken wir unsere eigene Identität und Positionierung.
- Ziel:** Geben wir uns selbst eine Perspektive. Wir stärken das WIR-Gefühl und arbeiten an gemeinsamen Zielen.
- Ziel:** Entwickeln wir eine passende Markenstrategie, Ziele, Unterziele, Leuchtturmprojekte, kommunizieren wir klare Botschaften und vergeben wir Aufträge und Verantwortlichkeiten.

Startprojekt:

Arbeitstitel/Frage:

- Wie können wir stärker EINE REGION werden? - Eine zukunftsfähige Vision haben
 - Was braucht´s, damit die Region zusammenwächst?
- Zurück in die Zukunft / Zukunftsfähig durch Wissen und Innovation
 - Was braucht´s, um den Tourismus in der Region durch ganz konkrete erste Schritte zukunftsfähig zu entwickeln?

Ziele:

- Alle an einen Tisch bringen – Konsens, Wir-Gefühl
- Qualitäten und Stärken jedes Ortes herausarbeiten & Leitbild für die Region, für die Orte, für die Betriebe definieren
- Verbindende Projekte finden, bearbeiten, sichtbar machen
- Konkrete Ziele, Leuchtturmprojekte, Quick-Wins, ...
- Vermittlung von Fachwissen & Trends durch Expert:innen
- Innovative Angebotsentwicklung
- Positive Sprache innen und außen
- Modernisierung und Weiterentwicklung am Berg
- Angebote auch im Tal
- Fokus auf „unsere“ Zielgruppen – Familien, 50+, Genusssportler:innen

Teilnehmer:innen:

TVB, Mitglieder, Wirtschaftsausschuss, Ortsmarketing, Bergbahn, Grundbesitzer:innen, Gemeinden, Einheimische, weitere Stakeholder:innen (Gemeinden, TVB, Bergbahn, Land)

TVB-Mitarbeiter:innen im Workshop dabei:

Martina Foidl, Andi R., Tatjana, Anna

Das Anliegen auf den Punkt gebracht:

Tourismusregion = Lebensregion

Was braucht's, um Einheimische und Touristiker:innen ins Gespräch zu bringen?

- Gemeinsame Projekte definieren und entwickeln?

2.

Natur schützen und Nachhaltigkeit als Grundsatz leben

Ziel: Werden wir uns der Einzigartigkeit unserer Natur und ihrer Rolle im Tourismus bewusst. Machen wir einen nachhaltigen Umgang in jeder Hinsicht zu unserem Leitprinzip.

Startprojekt:

Arbeitstitel/Frage:

Rolle der Landwirtschaft / Artenvielfalt / Ressourcen

Was braucht's, um das Verständnis für die Rolle der Landwirtschaft zu verbessern, Arten zu schützen und Ressourcen zu schonen?

Ziele:

- Austausch zwischen Landwirtschaft und Touristiker:innen suchen
- Erhalt der Artenvielfalt und der Kulturlandschaft
- Umweltzeichen Zertifizierungen, Müllvermeidung/-trennung
- Regionalität stärken, Bündelung Ab-Hof-Verkauf
- MTB-Verträge

Teilnehmer:innen:

Landwirt:innen/Grundbesitzer:innen, Gemeinden, TVB, Bergbahn, Landjugend, Bergwacht, Alpenverein, Radunion und Sporthandel, Expert:innen Artenvielfalt

TVB-Mitarbeiter:innen im Workshop dabei:

Stefan, Sonja

Das Anliegen auf den Punkt gebracht:

Rolle der Landwirtschaft / Artenvielfalt / Ressourcen

Was braucht's, um das Verständnis für die Rolle der Landwirtschaft zu verbessern, Arten zu schützen und Ressourcen zu schonen?

3.

Touristische Betriebe als Herzstück und Motor

Ziel: Wir wollen vielfältige Beherbergungsbetriebe und eine bunte Gastronomielandschaft.

Ziel: Wir wollen Gästebetten halten bzw. Betriebe zur Investition ermutigen

Ziel: Wir wollen ein Netzwerk aus Tourismusbetrieben, welches gemeinsam an Lösungen für Herausforderungen arbeitet.

Ziel: Wir wollen Betriebe ermutigen in die Region zu investieren, die Region attraktiv zu gestalten.

Startprojekt:

Arbeitstitel/Frage:

Vernetzung der Betriebe / Mehrwert schaffen durch Kooperation

Was braucht's, um ein aktives Netzwerk von Betrieben zu etablieren, welches Projekte und Themen identifiziert, wo Kooperation hilfreich ist?

Ziele:

- Austausch unter den Betrieben der Region, um Mehrwert zu generieren
- Themen für Kooperation identifizieren (Mitarbeiterquartiere, Öffnungszeiten, Mitarbeitergewinnung, Speisekartenvielfalt, ...)
- Gemeinsame Projekte starten, Förderungen generieren
- Unterstützung durch TVB (Initiative, Konzept, ...)
- Ein WIRT:innen WIR schaffen

Teilnehmer:innen:

TVB, Betriebe (Gastronomie, Beherbergung, weitere), Gemeinden, Bergbahn, Land

TVB-Mitarbeiter:innen im Workshop dabei:

Natalie, Roswitha, Verena, Sabine

Das Anliegen auf den Punkt gebracht:

Vernetzung der Betriebe / Mehrwert schaffen durch Kooperationen

Was braucht's, um ein aktives Netzwerk
von Betrieben zu etablieren?

Workshop - Ablauf

Runde 1: Eintauchen und Klarheit schaffen *(45 Min)*

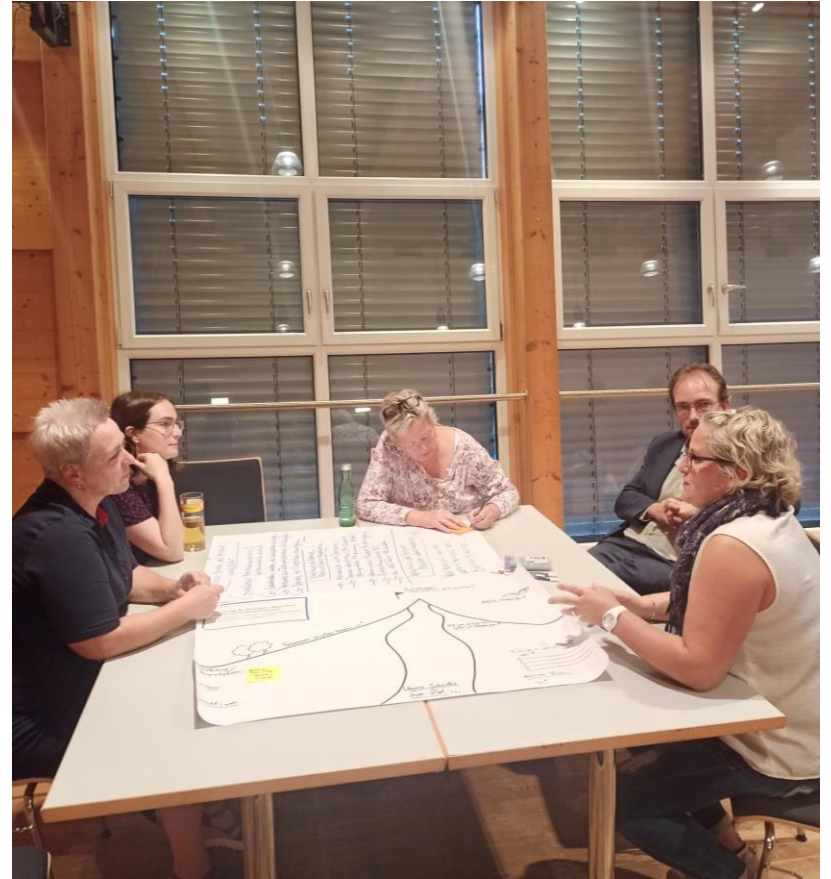
Fokus: Was ist das wirkliche Anliegen bei diesem Projekt? Was sind der Sinn & Zweck?

Runde 2: Feedback einholen *(15 Min)*

Fokus: hinterfragen und bedenken, Was fehlt hier? Was braucht es noch, um aktiv zu werden?

Runde 3: Verdichten und nächste Schritte benennen *(30 Min)*

Fokus: Was sind die konkreten nächsten Schritte?







Das Anliegen auf den Punkt gebracht:

Tourismusregion = Lebensregion

Was braucht's, um Einheimische und Touristiker:innen ins Gespräch zu bringen?

➤ Gemeinsame Projekte definieren und entwickeln?

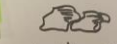
Zielklarheit

Was wollen wir genau erreichen?

KONTAKT/KANAL

FÜR DEN EINWIRKUNGSBEREICH ANTIKWIETÄT ERREICHEN: ALLE DER TOURISTEN ERREICHEN

WIRKE EINWIRKUNGSBEREICH / DIALOGISCH WIRKEN / SELBSTBEWUSST



mögliche Stolpersteine

Personen, von/Was brauchen wir?

HEINRICH FAULAGE
HISTORIK PARK
BSP. WITZBERG

JOSEF KARL
↳ JACQUES LEG
↳ WITZBERG
↳ WITZBERG (WITZBERG)

FAMILIENKONTAKT
↳ EINWIRKUNGSBEREICH
↳ TOURISTEN
↳ Bsp. BERNHARDT

GRAL
SOKR
↳ ERWEITERUNG
↳ IN
↳ SCHULZEITUNGEN

Martina F.,
Andi R.,
Tatjana,
Anna

HEINRICH
KANÄLE
SIND
NOTIG

BEI PROJEKT
SIND WESSENTLICHE
KONTAKTE

Einwirkung
TVS

Postfor. für alle
Smartphones

WIE IST DURCHFÜHRUNG
DIREKT + INDIREKT
EINWIRKUNGSBEREICH

WIRTSCHAFTLICHE
"VORGANGSBEREICH"
DIE EINWIRKUNGSBEREICH
"EXTRA EINWIRKUNGSBEREICH"

VORGANGSBEREICH
SICHER FÜR
EINWIRKUNGSBEREICH
KOMMUNIKATION

SAUBERE
GÄSTEGÄNGER
FÜR SCHULEN

TOURISTEN
DIALOG MIT
JUNGEN
ZUKUNFTSBEREICH

ARBEITEN
VOM TVS
SICHTBAR
MACHEN

LEBENS-
MAGN
KAMPAGNE
FÜR EINWIRKUNGSBEREICH

SOCIAL MEDIA
VERLINKUNG
+
GEWINNSPIEL

DIGITALE
SCREENS
OD.
STÜLEN

BEWIRKUNGSBEREICH
DIALOG MIT
JUNGEN
ZUKUNFTSBEREICH

FEHLERBEWIRKUNGSBEREICH
ALS
PROBLEM
BEI
IN
SCHULEN

1. BISS
"DRÜBER"
SEIN IN
DER
KOMMUNIKATION

2. BILD-
SCHIRME
AN OFFENTLICHEN
ORTEN

3. AN
BUSHALTE-
STELLEN

4. RAUM
FÜR
AUSTAUSCH

GEWIRKSCHAFT
ZEITUNGEN

ANLEGEN
ERST
NEHMEN
+
REAGIEREN

DIGITALE
SIEBUNG
➔ MEHRERE
TICKETS
+
WACHSAMKEIT

1. ARBEIT
AN
STRUKTUR

2. RÜCK
VON
AUSSEN
➔ EXTERIEUR

TVS / GEMEINDE
ON
↓
VERNETZTES
PRÄSENTIEREN

von nächsten Treffen:
Wo?

Zielsetzung / Ansätze

Zielkon:

braucht's noch:

Unser nächste Schritte zum Ziel...

Nächste

Das Anliegen auf den Punkt gebracht:

Rolle der Landwirtschaft / Artenvielfalt / Ressourcen

Was braucht's, um das Verständnis für die Rolle der Landwirtschaft zu verbessern, Arten zu schützen und Ressourcen zu schonen?

Zielklarheit

Was wollen wir genau erreichen?

Mögliche Stolpersteine:

Ressourcen: Wen/Was brauchen wir?

Vereine mit Einzeln

Symbiose Landwirte - Gastronomen z.B. Biolebensmittel

LANDWIRTSCHAFTSUNTERSUCHUNGSGEMEINSCHAFT (LUG) JAHRES BERICHT FÜR GÖTTINGEN

Bessere Kommunikation zwischen allen Beteiligten

Interessengruppen

Mit wem müssen wir kooperieren?

Gewerbe, Landwirtschaft, Vereine, Schulen, TV, Kirche, Sportplatz



Naturpark Lüneburger Heide?

Umweltbildung / Anspruchs

Medien, Werbung Sensibilisieren!

Liste für Abholverkauf oder Onlinevertrieb

Aktive Kommunikation

Regionale Produkte Möglichkeiten?

Konzept für Aufklärungsarbeit

Umweltteam:

Aufklärung für die Natur

Lehrung (Biodiversität Pod-fahre)

Paradies-Gärten

braucht's noch:

Haftung? Für Alle?

Mögliche Grenzen und Konsequenzen aufzeigen

Schilder mit Schwellen (keine Verbote)

Unsere Schritte zum Ziel...

To do's bis zum nächsten Treffen

- Was? Wer?
- 1. Ortsbauern
- 2. Schule, Kindergarten
- 3. Landwirtschaft - TV - Gewerbe
- 4.

Nächster Termin:

Wo?







Andreas
18. Spitzer: Bürgermeister, Obfrau
22. Spitzer: 1. Bürgermeister, Obfrau
18. Oberdorfer: Bürgermeister, Obfrau
18. Spitzer: 2. Bürgermeister, Obfrau
18. Spitzer: Bürgermeister, Obfrau

St. Johann
Wien

St. Johann
Wien

Danke fürs aktive Mitdabeisein!



KRISTINA SOMMERAUER
K o m m u n i k a t i o n

Alexander Hader
Loop3

Dialog Tourismus und Lebensraum - Unser Blick auf unsere Region

Tourismus u. Wirtschaftsdialog
in der Region

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Im Beteiligungsprozess wird breit und offen mit der Bevölkerung erarbeitet, wie sich die Region weiterentwickeln soll, was dazu beiträgt, dass Bürgerinnen und Bürger stolz auf ihren Lebensraum in dieser Region sind und welche Aspekte für sie eine Glücksregion ausmachen. Davon leiten sich Maßnahmen, Ansätze, Ideen ab, die in ein Lebensraumprofil einfließen.

Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Land Tirol und der Europäischen Union unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

